



Solidaritätserklärung

Der Kolleginnen und Kollegen des Mercedes-Benz Werkes Bremen

Mit dem selben Entsetzen wie ihr haben wir die Entscheidung des Vorstandes aufgenommen.

Es ist ein fatales Signal, ein solch wichtiges Fahrzeug wie die C – Klasse nicht mehr in Sindelfingen produzieren zu wollen.

Diese weitere Verlagerung von Produktion bedeutet den Verlust von Tausenden Arbeitsplätzen bei euch im Werk aber auch bei den Zulieferern. Dieser Arbeitsplatzabbau reicht bis hin zu den Nordseehäfen, wo dadurch auch Arbeitsplätze vernichtet werden.

Das Argument, billiger vor Ort zu produzieren, bedroht viele weitere Tausend Arbeitsplätze im Konzern. Eine solch weit reichende Entscheidung mit einem angeblichen Wissen des Wechselkurses für die nächsten 10 Jahre zu begründen ist doch „hirnverbrannt“.

Alle gemachten Aussagen des Konzerns über Kompetenzzentren sind bisher nichts weiter, als beschriebenes Papier.

Sollte der Vorstand an dieser falschen Entscheidung festhalten, bedarf es anderer, konkreter Zusagen.

Diese Zukunftsentscheidungen müssen verbindliche Investitionen und Produktzusagen beinhalten. Die Haltbarkeit von Verabredungen und Zusagen haben wir hier nicht nur einmal erfahren.

Deshalb muss es aus unserer Sicht eine gemeinsame Gangart in Richtung sichere Arbeitsplätze durch Ausschluss von betriebsbedingten Kündigen mindestens bis zum Jahr 2018 oder darüber hinaus geben.

Mit solidarischen Grüßen

Ralf Wilke
VKL Vorsitzender
Mercedes-Benz Werk Bremen

Rüdiger Langbein-von der Heyde
stellvertretender VKL Vorsitzender
Mercedes Benz Werk Bremen